



UNIVERSITY OF ALBERTA DEPARTMENT OF MUSIC

*In Recital*

LILLIAN UPRIGHT, piano

Thursday, October 8, 1987 at 8:00 p.m.

Piano Quartet No. 1 in G Minor, Op. 25 (1861).....Johannes Brahms  
 (1833-1897)  
 Allegro  
 Intermezzo: Allegro, ma non troppo. Trio: Animato  
 Andante con moto  
 Rondo alla Zingarese: Presto  
 Stephen Bryant, violin  
 Michael Bowie (Faculty), viola  
 Tanya Prochazka (Faculty), cello

INTERMISSION

Vier ernste Gesänge, Op. 121 (1897).....Johannes Brahms  
 Denn es gehet dem Menschen  
 Ich wandte mich und sahe  
 O Tod, wie bitter bist du  
 Wen ich mit Menschenzungen  
 Merla Aikman, mezzo-soprano

Variations on a Theme by Josef Haydn, Op. 56b (1873).....Johannes Brahms  
 Ina Dykstra, piano

This recital is presented in partial fulfillment of the requirements for the Doctor of Music degree for Ms. Upright.

*Convocation Hall, Old Arts Building*

Vier ernste Gesänge/For Serious Songs - Johannes Brahms  
Translated by Martin Luther

1 Denn es gehet dem Menschen  
Denn es gehet dem Menschen wie dem  
Vieh,  
wie dies stirbt, so stirbt er auch;  
und haben alle eninerlei Odem;  
und der Mensch hat nichts mehr denn  
das Vieh:  
denn es ist alles eitel.  
Es fährt alles an einen Ort;  
es ist alles von Staub gemacht  
und wird wieder zu Staub/  
Wer weiss, ob der Gesit des Menschen  
aufwärts fabre,  
und der Odem des Viehes  
unterwärts unter die Erde fahre?  
Darum sahe ich, dass nichts Bessers ist,  
denn dass der Mensch frölich sei in  
seiner Arbeit  
denn das its sein Teil.  
Denn wer will ihn dahin bringen,  
dass er sehe, was nach ihm geschehen  
wird?

2 Ich wandte mich und sahe  
Ich wandte mich und sahe an alle,  
die Unrecht leiden unter der Sonne;  
und siehe, da waren Tränen, derer  
die Unrecht litten und hatten keinen  
Troster,  
die ihnen Unrecht täten, waren zu  
mächtig,  
dass sie keinen Tröster haben konnten.  
Da lobte ich die Toten, die schon  
gestorben waren,  
mehr als die Lebendigen, die noch das  
Leben hatten'  
und der noch nicht ist, ist besser als  
alle beide,  
und des Bösen nicht inne wird,  
das unter der Sonne geschieht.

3. O Tod, wie bitter bist du  
O Tod, o Tod, wie bitter bist du,  
wenn an dich gedenket ein Mensch,  
der gute Tage und genug hat und ohne  
Sorge gelebet;  
und dem es wohl geht in allen Dingen  
und noch wohl essen mag!  
O Tod o Tod, wie bitter bist du.  
O Tod, wie wohl tust du dem Durftigen,  
der dan schwach und alt ist,  
der in allen Sorgen steckt,  
und nichts Bessers zu hoffen  
noch zu erwarten hat.  
O Tod, o Tod, wieh wohl tust du

1 For Man Fares  
For man fares as does the  
beast,  
as the latter dies, so he dies too;  
and all have the same breath;  
and man has not more than the  
beast;  
for all is vain.  
All go to one place;  
all are made of dust  
and will to dust return.  
Who knows if the spirit of man go  
upward,  
and the breath of the beast  
go downward under the earth?  
So I saw that there is nothing better  
than that a man be joyful in his  
work,  
for that is his lot.  
For who can bring him  
to see what will be after  
him?

2 I Turned and Saw  
I turned and saw all  
who suffer injustice under the sun;  
and behold, there were tears of those  
who suffered injustice and had no  
comforter,  
and those who did them injustice were  
too mighty  
to have any comforter.  
So I priased the dead who had already  
died,  
more than the living who still had  
life'  
but he who not yet is, is better than  
both, and does not perceive the evil  
that happens under the sun.

3 O death, how bitter you are  
O death, O death, how bitter you are  
in the thoughts of a man  
who has good days, enough and a  
sorrow-free life;  
and who is fortunate in all things  
and still pleased to eat well!  
O death, O death, how bitter you are!  
O death, how well you serve him who  
is in need,  
who is feeble and old,  
is beset by all sorrows  
and has nothing better to hope for  
or to expect.  
O death, O death, how well you serve.

4 Wenn ich mit Menschengungen  
Wenn ich mit Menschen-und mit  
Engelszungen redete,  
und hätte der Liebe nicht,  
so wär ich ein tönend Erz  
oder eine Klingende Schelle.  
Und wenn ich weissagen könnte  
und Wüsste alle Geheimnisse und alle  
Erkenntnis  
und hätte allen Glauben also,  
dass ich Berge versetzte  
und hätte der Liebe nicht,  
so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den  
Armen gäbe  
und liesse meinen Leib brennen  
und hätte der Liebe nicht,  
so wäre mir's nichts nütze.  
Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in  
einem dunkeln Worte,  
dann aber von Angesicht zu Angesichte.  
Jetzt erkenne ich's stückweise,  
dann aber werd ich's erkennen,  
gleich wie ich erkennet bin.  
Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung,  
Liebe diese drei:  
aber die Liebe ist die grösste unter  
ihnen.

4 If I Spoke with the Tongues of Men  
If I spoke with the tongues of men and  
angels,  
and had not to love,  
I were a sounding brass  
or a clanging cymbal.  
And if I could prophesy  
and knew all mysteries and all  
knowledge,  
and had all faith so that  
I could move the mountains  
and had not love  
I were nothing.

If I gave away all my goods to the  
poor  
and suffered my body to be burned,  
and had not love,  
it were of no gain to me.  
We see now in obscure words through  
a mirror,  
but then face to face.  
Now I discern it piece by piece,  
but then I shall discern it  
just as I am discerned.  
But now faith, hope, love remain, these  
three:  
but love is the greatest among  
them.